

ESOTERIK UND CHRISTLICHER GLAUBE

In einer Zeit, in der der christliche Glaube nicht mehr das "Selbstverständliche" ist und viele im Supermarkt der Religionen die Orientierung verlieren, fragen wieder viele nach dem unterscheidend Christlichen. Die notwendige Auseinandersetzung mit den spirituellen Strömungen unserer Zeit wird so zu einer Gelegenheit, den eigenen Glauben erst richtig kennen zu lernen.

Die Esoterikwelle

An sich ist die "Esoterikwelle" schon in die Jahre gekommen. Manche sind sogar der Ansicht, dieses Thema sei "Schnee" von gestern. Bei genauerem Hinsehen allerdings muss man erkennen, dass das Thema aktuell ist wie seit Jahren. Viele haben sich bloß schon an das Gedankengut der Esoterik gewöhnt. Vieles, was noch vor wenigen Jahren mit Skepsis beargwöhnt wurde, gehört heute einfach zum alltäglichen Leben. Vieles, was noch vor nicht allzulanger Zeit als dummer Aberglaube belächelt wurde, scheint heute fester Bestand der Alltagskultur zu sein und wird mit Eifer geglaubt und betrieben. Umso wichtiger scheint es, auch heute zur Unterscheidung der Geister zu helfen und manche kritische Anfrage an moderne Trends und Erscheinungen des Zeitgeistes zu stellen.

New Age und Esoterik

Ende der 1960er-Jahre wurde zum ersten Mal in einer breiteren Öffentlichkeit der Anbruch eines "Neuen Zeitalters" verkündet. Im Eröffnungssong des Musicals "Hair", das 1969 am Broadway uraufgeführt wurde, wird das "Zeitalter des Wassermanns" begrüßt. Das "New Age" stünde unter dem Sternbild des Wassermanns und würde das letzte, etwa 2000 Jahre dauernde Zeitalter, das unter dem Sternbild der "Fische" stand, ablösen. Der Fisch, als urchristliches Symbol der Christen, stünde auch für das christliche Zeitalter, das nun zu Ende ginge. Das "New Age" würde ein "Goldenes Zeitalter" für die Menschheit bedeuten, ein Zeitalter der Einheit und des Weltfriedens. Es werde dann auch keine unterschiedlichen Religionen mehr geben, sondern die Menschen würden in einer gemeinsamen Weltspiritualität zusammenfinden. In dieser neuen Spiritualität sollten Elemente aus allen Religionen der Welt zusammenfließen. Auch sollten alte heidnische Religionen und esoterische Lehren wiederentdeckt und der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Religions- und Kulturvermischung gehören also zu einem wesentlichen Element der New Age-Ideologie.

Gesellschaftswandel

Als Marilyn Ferguson Anfang der 1980er-Jahre von der "sanften Verschwörung" geschrieben hat - und darin von den Kräften sprach, die einen langsamen, aber zielbewussten Wandel der Gesellschaft herbeiführen wollen - war schon über lange Zeit ganze Arbeit geleistet worden. Viele setzen den Beginn der Esoterikwelle mit der Gründung der "Theosophischen Gesellschaft" durch Helena P. Blavatsky und Henry S. Olcott im Jahre 1875 an. Schon damals wurde von den Zielen des New Age gesprochen und auch über Möglichkeiten des langsamen Bewusstseinswandels im Grundgefühl der westlichen Gesellschaften nachgedacht. Es wurden Strategien überlegt, wie die Ideen einer kleinen esoterischen Gruppe zum prägenden Grundgefühl einer ganzen Gesellschaft, sogar einer Weltgesellschaft werden könnten. Schon seit damals wurde versucht, die Ideen- und Gedankenwelt des New Age in alle Schichten und Bereiche der Gesellschaft zu tragen. Dieser jahrzehntelange Prozess, der längst eine Eigendynamik entwickelt hat, hat dafür gesorgt, dass so manches aus der Ideenwelt der Esoterik auch in christliche Kreise eingedrungen ist. Viele haben den schleichenden Wandel nicht bemerkt und sich diesem Gedankengut geöffnet. Aber um welche Ideen handelt es sich dabei eigentlich?

Ein Sammeltopf

Im Zuge der New Age-Ideologie haben sich die Grundannahmen des "esoterischen Weltbildes" verbreitet. Dieses Weltbild ist deshalb so schwer zu fassen, da es sich nicht um ein geschlossenes, klar umrissenes Ideengebäude handelt. Es ist eine Mischung aus Religion, Philosophie, Naturwissenschaft, Magie und Okkultismus. Es gibt wenige echte "Esoteriker", aber viele, die irgendwie mit den Ideen, die aus der Welt der Esoterik kommen, konfrontiert werden und vielleicht das eine oder andere für ihr Denken übernehmen. Nach und nach kann das aber einen "Bewusstseinswandel" nach sich ziehen,

genauso, wie es die Vordenker des New Age zur Absicht hatten. Auch Christen sind davor nicht gefeit. Viele der Ideen und Grundannahmen sind heute schon von vielen akzeptiert:

Man spricht vom Göttlichen, nicht von Gott. Das Universum ist die göttliche Energie, aus der alles hervorgeht und in der alles wieder aufgeht. Diese Kraft - wie immer sie auch genannt wird: Chi, Ki, Prana, Qi, Od u.a.m. - durchdringe und durchfließe alles. In diesem Energiemeer sei alles durch Ähnlichkeiten und Resonanzen miteinander verbunden, alles wirke "energetisch" aufeinander ein. Deshalb sei für alles - Gesundheit, Erfolg, Entspannung und Kommunikation - entscheidend, die richtigen "Schwingungen" zu empfangen und zu senden. "Energiearbeit" ist alles. Alles, was existiert, sei ja nur eine Verdichtung göttlicher Energie. Weil das auch für den Menschen gelte, sei er letztlich ident mit dem Göttlichen. Das nicht zu erkennen und unfähig zu sein, die göttlichen Potenziale zu nutzen, sei Ursache allen Leidens in der Welt. Diese Unkenntnis zu überwinden, "Erleuchtung" und Erkenntnis zu erlangen, sei das Ziel des spirituellen Weges. Jeder muss für sich den richtigen Pfad der Selbsterlösung finden. Aber es sei egal, auf welchem Weg man zur Vollkommenheit gelange - jeder möge sich das wählen, was für ihn selber als richtig erscheint. Viele mischen sich heute ihre Religion aus verschiedenen Elementen und bilden zahlreiche Formen von "Patchwork-Religion", oder sie wechseln von einem zum anderen und vagabundieren zwischen den Religionen.

Eine sanfte Verführung

So manche dieser Ideen ist heute auch bei Christen verbreitet. Wer wagt es heute noch, offen zu bekennen, dass es eine absolute Wahrheit gibt, und dass diese Wahrheit einen Namen hat: Jesus Christus?

Wer wagt es noch, zu bekennen, dass nicht alle Religionen gleichwertige Wege nebeneinander sind? Wie viele haben sich vom Glauben an einen persönlichen Gott verabschiedet und reden lieber von der "Kraft des Universums"? Wieviele Christen putzen auch ihre Glaubenspraxis gerne mit ein wenig Hinduismus, Buddhismus, Schamanismus auf?

Die Ideen der Esoterik wurden vor allem durch verschiedene Praktiken des Alltags populär gemacht. In der Alternativmedizin, in der der "Energiefluss" zu einem bestimmenden Grundmuster wurde, in Seminaren, in denen die Vorteile östlicher Meditation beworben wurden, in der okkulte Quellen und abergläubische Praktiken vom Pendeln bis zum Mondglauben salonfähig gemacht wurden ... und in vielen anderen Bereichen mehr konnten über lange Zeit die Ideen des New Age, von vielen unerkannt, ihren Einfluss ausüben.

Diese Zeit als Chance

Aber es gibt doch auch viele Christen, die sich bei der Entwicklung der letzten Jahre nicht wohl fühlen. Es ist da ein neues Fragen nach den eigenen Traditionen und den Schätzen des Glaubens aufgetaucht. Und so gilt für unsere Zeit, was schon Augustinus vor mehr als 1500 Jahren so formuliert hat: "Denn vieles, was zum katholischen Glauben gehört, wird sorgsamer beachtet, klarer verstanden und eindringlicher geäußert, gepredigt, wenn es durch die schlaue Unruhe der Ketzler in Frage gestellt wird und gegen sie zu verteidigen ist, so dass die von ihnen aufgeworfene Frage zum Anlass des Lernens wird". (De civitate Dei XVI, 2).

So erweist sich das Thema "Esoterik und New Age" als Eisbrecher - denn die Unklarheit nötigt, noch einmal neu nach der eigenen religiösen Identität zu fragen.

Das christliche Glaubensbekenntnis erweist sich als Antwort und Frohe Botschaft:

Es ist die Botschaft von jenem Gott, der ein Du ist, einem Schöpfer Gott, der die Liebe ist und den Menschen zum Dialog und zur Liebe geschaffen hat. Da ist die Botschaft von jener Wirklichkeit Gottes, die den Kosmos überragt, ein Gott, der dem Menschen Anteil gibt an einem Leben, das über die begrenzte, sterbliche Natur hinausgeht. Da ist die Frohe Botschaft der Erlösung, die da besagt, dass Gott sich dem Menschen schenkt und sich in reiner Gnade den Menschen zuwendet. Nicht Energien und Frequenzen retten den Menschen, sondern das Geheimnis einer Freundschaft, die ihm von Gott her angeboten ist, ist wahrer Grund der christlichen Hoffnung. Schließlich wird gerade angesichts des angekündigten "New Age" bewusst, dass wir als Getaufte auf kein neues Erdenzeitalter warten müssen, sondern in der "Endzeit" lebend, die Wiederkunft Christi erwarten, der am Kreuz gesiegt hat und dem Menschen nun Leben in Vollendung schenkt. -pc